



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

150. Bestellungen verschiedener Hofdiener, vom Jahre 1505.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

uermogenhait dartzu nicht zwingen, oder aber derhalben Im nichts destoweniger seinen solt vnd hoffcleydt die zeit seins lebens geben, wie hienor ausgedruckt, vnd Essen vnd trincken, so gut als wir vnfern Secretarien vnd Cantzleichreibern vber iren tisch geben. Hirgegen hat er sich vns also verpflichtet zu dynen vor vnfern Rentmaister, dieweil er es zuthun vermuglich, on alle weygerunge, als er vns des auch einen Reuersbrue gegeben, vnd haben wir vns hirynnen vorbehalten, wo wir In nicht geschickt zu solchem ampt, als vns des notturfftig sein wurde, beyfynnden, also das wir durch einem andern bas wann mit Ime zubestellen vnd aufzurichten wilten, das soll in vnfer macht zuthun offen steen, doch seinen solt, kleyder, Essen vnd trincken die Zeit seins lebens geben, vnd Im das zugeben verpflichtet sein, ydoch das er vns verwant bleib vnd sich, dieweil er vermoglich, In vnfern gescheften brauchen lasse vnd also bescheidenlich, das wir Ime von seiner behaufung vnd narung zu sein, noch auch mit andern dann Redlichen statlichen dinsten vnd gescheften nicht beladen noch besweren sollen, noch wollen, Im auch mit allen den, so In zugehoren vnd mit dinst verwant sein, gleich ander vnfer hoffgefinde in vnfern schutz, schirm vnd versprechnus haben vnd halten, alles In craft vnd macht ditz vnfers briues, Sunder geferde. Hirbey, an vnd vber haben wir gehabt den Erwürdigen In gott vnfern befunden Frundt vnd geuatter, Rethe vnd libe getrewen Herrn Dittrichen, Bischoff zu lubus, Hern Georgen von Slabern-dorff, Meister sant Johans Ordens, Wernner von der Schulenburg, vnfern hoffmaister, Ern Dittrichen von Dikow, Doctor, Jorgen Quasten, vnfern haufhalter, die disse verdrachten auch also haben helffen teydingen. Zu urkunt etc. vnd Geben zu Colln an der Sprew.

Aus dem Churmärkischen Lehnscopialbuche XXXII, 172. 173.

150. Bestallungen verschiedener Hofdiener, vom Jahre 1505.

1. Vnfer gnedigste vnd gnedige herrn haben heut dato merten tornow zu Iren f. g. hoffmit vffgenomen vnd des pflicht gethan. Actum Mittwochs nach Exaudj, Anno etc. quinto.

2. Simon keller ist zu Junckfrawknecht ein virtel Jar lang vffgenomen vnd hat dartzu den geburlichen aydt gefworen, vnd Im versprochen, zwen gulden vnd ein hoffclaydt vnd wu es vnferm gnedigsten Herrn gefelt, will sein f. g. In weyter vffnemen vnd mit Ime vertragen lassen. Actum Collen, Sunabents nach Dionisy, anno etc. XVc. quinto.

3. Vnser gnedigsten vnd gnedigen Herren haben Gorec Schultzen zu einem thorwerter alhir Im Slofs auffgenomen, der hat geburlich eydt vnd pflicht dartzu gethan. Actum Colln an der Sprew, montags nach Dionify, Anno etc. XV^c. quinto.

4. Ich Gelob vnd schwere den Hochgebornen Fursten vnd Fursten, Herrn Joachim, kurfursten vnd Marggrauen zu Brandenburg etc., meinen gnedigsten Herrn, vnd Frawen Elifabeth, geborne aus koniglichem Stam zu Dennemarck etc., meiner gnedigsten Frawen, seiner f. g. gemahel, meins hochsten vermogens getrew, gehorsam vnd gewertig zu sein, Irer f. g. pestes wissen vnd thun, auch argstes wenden vnd warnen, meines Schencken Ampts getrewlich vnd fleysfig warten, vnd sonderlich vff meiner gnedigsten Frawen vnd der Jungen Herrschafft getrenck vnd prot getrewes vffsehen haben, damit Iren g. allenthalben kein geferlickeit vnd schad begegnet, vnd ob Ich etwas sehe, horet oder verneme, daraus meinem gnedigsten Herrn vnd meiner gnedigsten Frawen, auch der Jungen Herrschafft, einichter schad oder nachrede entsteen mocht, solichs will vnd soll Ich seinen f. g. vnd sunst nyemants offenbaren vnd entdecken. Ich will auch ein getrew vffsehen haben, damit das austragen Im keller verbleyb vnd mit Irer f. g. wein, byr vnd brot getrewlich vmbgegangen werd, vnd alles das thun, das ein getrewer schenck vnd diener seinem gnedigsten Herrn vnd Frawen zuthun schuldig vnd pflichtig ist, getrewlich vnd vngeferlich. Als mir gott helff vnd die heyligen.

5. Von gotts gnaden wir Joachim etc. Bekennen offentlich mit dissem' vnserm briue fur vns, vnser Erben vnd nachkomen Marggrauen zw Brandenburg vnd sunst vor ydermeniglich, Das wir vnserm Trommeter vnd Lieben getrewen Claufen Behemen In ansehung fleissiger, williger vnd annehmer dinst, daryn er sich vns vnd vnser herschafft zu eren vnd gefallen Lange zeyt her trewlich geubt, teglich thut vnd hinfurder mehr woll thun soll, kann vnd mag, Auch vmb sunderlicher zwneigung willen, zwanzig Reinisch gulden sein Lebtage lang aufs vnser Furstlichen Camer Jerlich, darzw, so oft wir hoffclaidung thun, eyn gantz klaydt zw geben gnediglich zugesagt vnd verschriben haben, zwfagen vnd vorschreyben In die seyn Lebtage lang Jerlich zwgeben, wie obtet, mit Crafft vnd macht disses briues; Doch also, das der gnant Claus Behem, dieweyll ers altters vnd kranckheyt halb seins leibs vormag, vnser vnd vnser Herrschafft dyner seyn vnd bleyben soll, wie er vns dan zwthun gelobt vnd zugesagt hat. Zu urkunt etc. Datum — —.

Joh. Schragen, Secretar.

Aus dem Schurmärktischen Lehnscopialbuche XXXII, 163. 166. 168. 187.